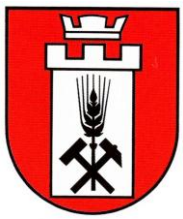
Anlage 1:

Kommunal-Teil

Die Ergebnisse des Ladeinfrastrukturkonzepts
Kommune für Kommune



Ladeinfrastrukturkonzept für den

Landkreis Helmstedt

und die kreisangehörigen Kommunen

LANDKREIS HELMSTEDT
ZUKUNFT • LEBEN • GESCHICHTE

NLStBV
Wir in Niedersachsen: mobil. regional. sicher!

Niedersachsen. Klar. Elektrisch.

Übersicht

Samtgemeinde Grasleben 2
Samtgemeinde Heeseberg 6
Stadt Helmstedt 8
Stadt Königslutter am Elm 12
Gemeinde Lehre 17
Samtgemeinde Nord-Elm 21
Stadt Schöningen 25
Samtgemeinde Velpke 28

Samtgemeinde Grasleben

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Samtgemeinde Grasleben zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Samtgemeinde Grasleben

Die Samtgemeinde Grasleben umfasst die 4 Mitgliedsgemeinden Grasleben, Mariental, Querenhorst und Rennau.

Mit 4676 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Samtgemeinde Grasleben einen Anteil von 5,0 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Klimaziele und Verkehrssektor in der Samtgemeinde Grasleben

Aktuell gibt es seitens der Samtgemeinde Grasleben und Ihrer Mitgliedsgemeinden keine konkreten Beschlusslagen zur Elektromobilität. Es besteht daher bislang auch kein Konzept zur Ladeinfrastruktur.

Die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden werden im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen ihren Verpflichtungen für das Aufgabengebiet der Elektromobilität nachkommen und in diesem Rahmen unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit Ladeinfrastrukturmaßnahmen prüfen und angehen. Zu beachten ist dabei insbesondere das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG). In Anbetracht der sehr angespannten Finanzlage können allerdings lediglich unabweisbare Maßnahmen umgesetzt werden. Konkret soll eine Ladestation am Rathaus der Samtgemeinde Grasleben geschaffen werden. Diese Maßnahme ist im Haushalt 2025 der Samtgemeinde Grasleben veranschlagt und soll umgesetzt werden.

Ergänzend wird auf das Engagement von Wirtschaft und privaten Grundstückseigentümer gesetzt. Als positives Beispiel wird dazu auf die im vergangenen Jahr am Penny Markt in der Helmstedter Straße in Grasleben geschaffene Ladestation verwiesen.

Ladeinfrastruktur in der Samtgemeinde Grasleben

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Samtgemeinde Grasleben:

- 1 AC-Ladepunkte á 22 kW
  davon 1 in Grasleben.
- 2 HPC-Ladepunkte á 150 kW
  davon 2 in Grasleben.

In 1 von 5 Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Grasleben existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 1 Normalladepunkten und 2 Schnellladepunkten. Die bestehende installierte Leistung beträgt 1.332 kW.

Zulassungszahlen in der Samtgemeinde Grasleben

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[1] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Samtgemeinde Grasleben 3.147 Pkw gemeldet.[2] Das sind 5,47 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt.

[1] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[2] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

Von 3.147 Pkw sind 92 BEV und 28 PHEV. Das sind 5,0 % der BEV und 3,65 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Samtgemeinde Grasleben beträgt 2,92 % unter Berücksichtigung der BEV und 3,81 % unter Hinzunahme der PHEV.

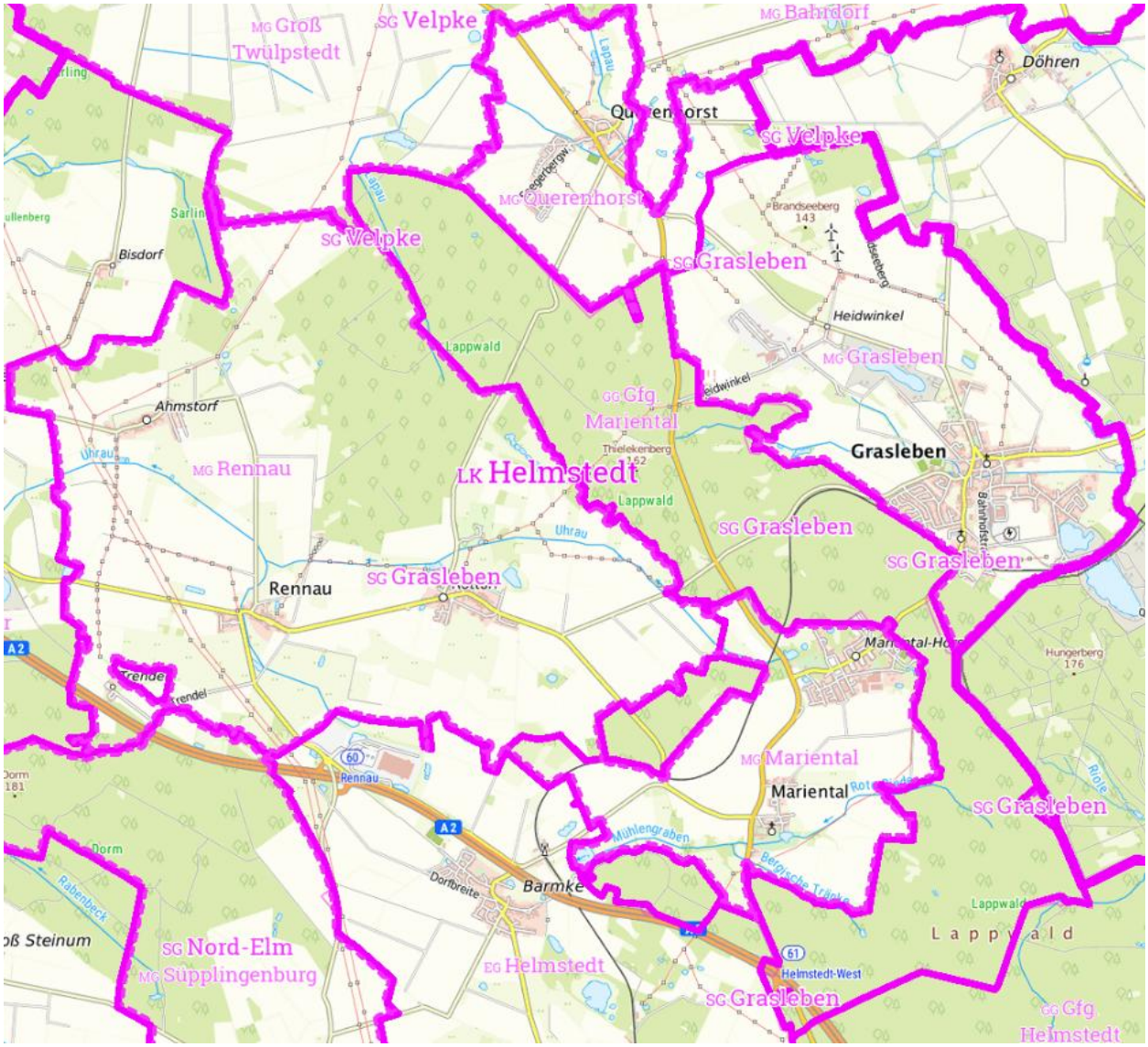


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Samtgemeinde Grasleben. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

Ladebedarf 2030 in der Samtgemeinde Grasleben

Für die Samtgemeinde Grasleben wurde ein zu deckender Ladebedarf von 974 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 688 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 71 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Samtgemeinde Grasleben

In der Standortsuche der Samtgemeinde Grasleben haben sich 24 Standorte herauskristallisiert. Davon fallen 14 Standorte in die Kategorie öffentliche Standorte und 10 in die Kategorie halb-öffentliche Standorte. Weitere 2 Standorte bestanden bereits. Die Übersicht kann der Anlage 3 *Standort-Tabelle* entnommen werden.

Ergebnisse der Zuordnung von Art und Anzahlen der Ladeinfrastruktur an den identifizierten Standorten

Das Kommunal-Team der Samtgemeinde Grasleben hat in der Standorterfassung zusätzlich zu den identifizierten Standorten mögliche Mengen und Leistungen für die Ladepunkte festgelegt. Darunter sind insgesamt 46 AC-Ladepunkte mit 11 und 22 kW. Weitere 14 wurden jeweils als DC-Ladepunkte mit 50 kW und 3 als HPC-Ladepunkte mit 150 kW beplant. Diese Leistungen wurden für die jeweiligen Standorte beim Netzbetreiber abgefragt. Das ist eine Gesamtleistung von 1.456 kW, die sich auf das gesamte Kommunalgebiet verteilt.

Ergebnisse zu Kosten und Priorisierung der Standorte

Die Ergebnisse zu den Kosten und der Priorisierung der Standorte können in den Anlagen *Standort-Tabelle* und *GIS-Daten* überblickt werden.

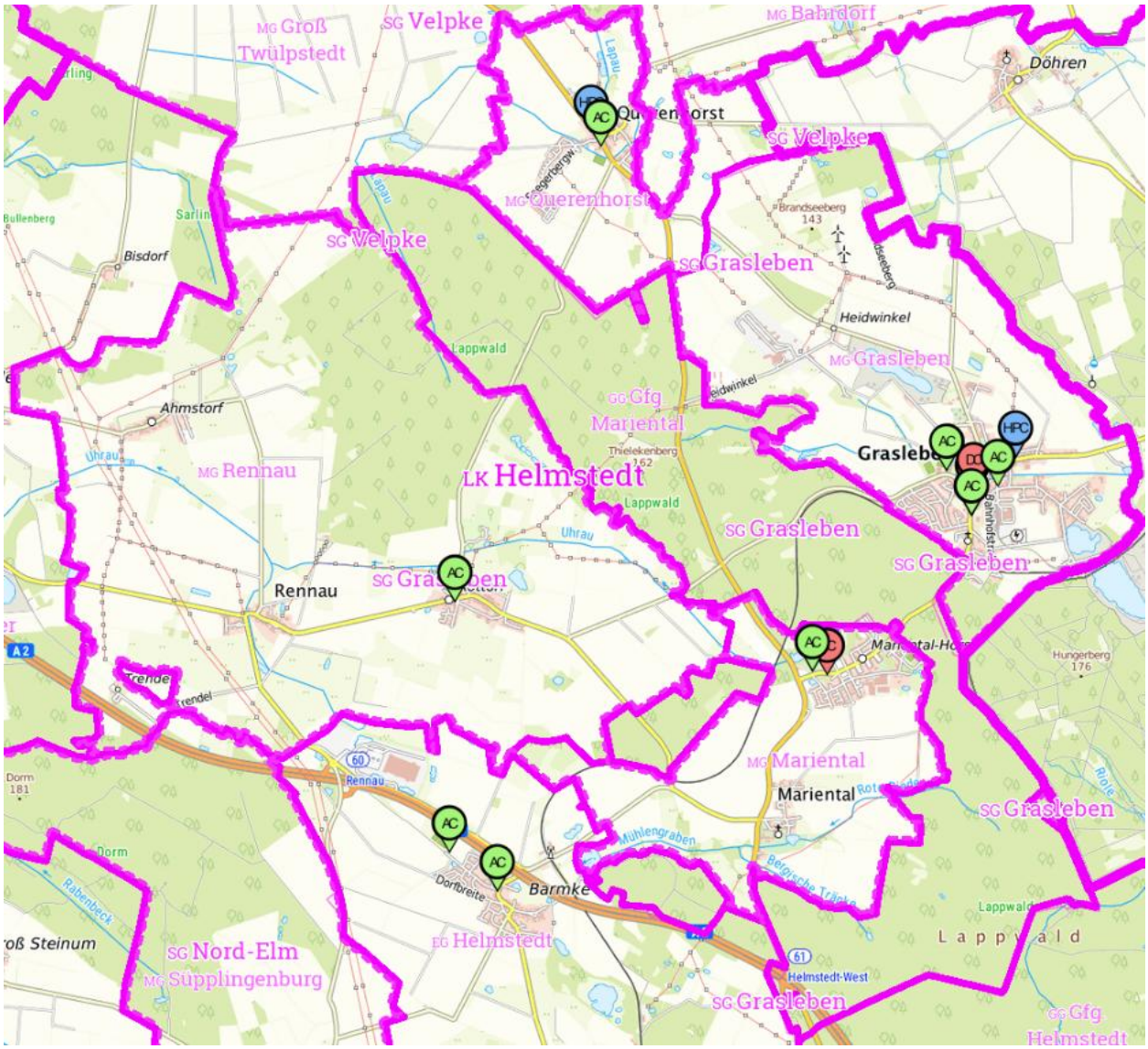


Abbildung 2: Identifizierte Standorte in der Samtgemeinde Grasleben

Samtgemeinde Heeseberg

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Samtgemeinde Heeseberg zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Samtgemeinde Heeseberg

Die Samtgemeinde Heeseberg umfasst die 4 Mitgliedsgemeinden Beierstedt, Gevensleben, Jerxheim und Söllingen.

Mit 3.581 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Samtgemeinde Heeseberg einen Anteil von 3,8 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Ladeinfrastruktur in der Samtgemeinde Heeseberg

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Samtgemeinde Heeseberg:

- 2 AC-Ladepunkte á 11 kW
  davon 2 in Gevensleben.

In 1 von 4 Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Heeseberg existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 2 Normalladepunkten. Die bestehende installierte Leistung beträgt 22 kW.

Zulassungszahlen in der Samtgemeinde Heeseberg

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[3] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Samtgemeinde Heeseberg 13.164 Pkw gemeldet.[4] Das sind 41,7 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt. Von 2.547 Pkw sind 57 BEV und 9 PHEV. Das sind 3,1 % der BEV und 1,17 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Samtgemeinde Heeseberg beträgt 2,24 % unter Berücksichtigung der BEV und 2,59 % unter Hinzunahme der PHEV.

[3] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[4] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

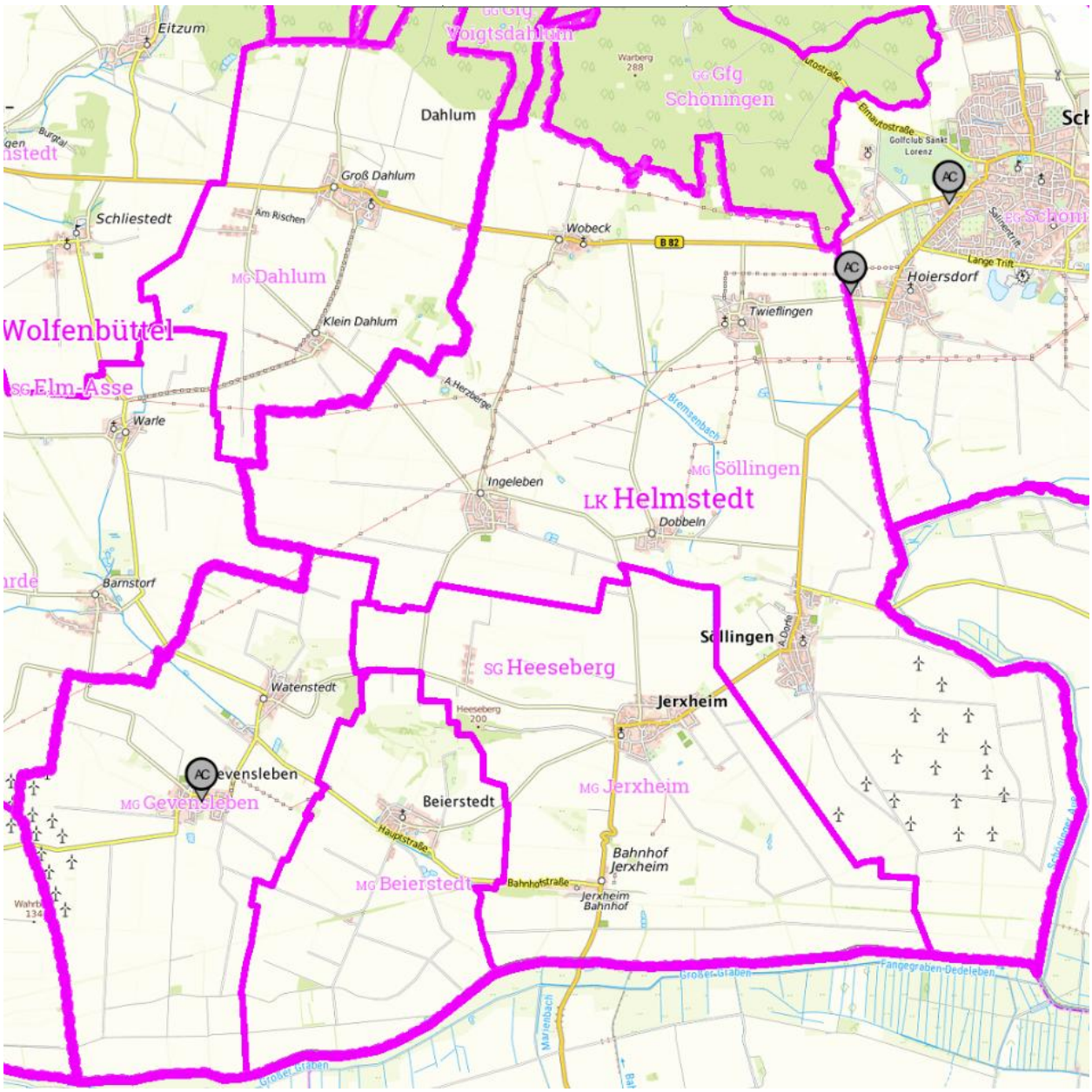


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Samtgemeinde Heeseberg. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

Ladebedarf 2030 in der Samtgemeinde Heeseberg

Für die Samtgemeinde Heeseberg wurde ein zu deckender Ladebedarf von 820 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 88 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 12 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Samtgemeinde Heeseberg

In der Samtgemeinde Heeseberg hat keine Standortsuche stattgefunden.

Stadt Helmstedt

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Stadt Helmstedt zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Stadt Helmstedt

Die Stadt Helmstedt umfasst die 5 Ortsteile Helmstedt – Kernstadt, Barmke, Büddenstedt, Emmerstedt und Offleben.

Mit 26.334 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Stadt Helmstedt einen Anteil von 28,2 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Klimaziele und Verkehrssektor in der Stadt Helmstedt

Die Stadt Helmstedt hat den Masterplan 100 % des Regionalverband Großraum Braunschweig. In den darin festgelegten Klimaschutzmaßnahmen für die Stadt Helmstedt ist die Elektromobilität nicht erwähnt. Bei einer zukünftigen Novellierung wird dies ggf. berücksichtigt werden.

Ladeinfrastruktur in der Stadt Helmstedt

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Stadt Helmstedt:

- 11 AC-Ladepunkte á 11 kW
  davon 11 in Helmstedt-Kernstadt.
- 5 AC-Ladepunkte á 22 kW
  davon 5 in Helmstedt-Kernstadt.
- 4 DC-Ladepunkte á 50 kW
  davon 4 in Helmstedt-Kernstadt.
- 8 DC-Ladepunkte á 75 kW
  davon 8 in Helmstedt-Kernstadt.
- 10 HPC-Ladepunkte á 150 kW
  davon 10 in Helmstedt-Kernstadt.

In 1 von 5 Ortsteilen der Stadt Helmstedt existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 17 Normalladepunkten und 22 Schnellladepunkten. Die bestehende installierte Leistung beträgt 2.531 kW.

Zulassungszahlen in der Stadt Helmstedt

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[5] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Stadt Helmstedt 14.975 Pkw gemeldet.[6] Das sind 26,2 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt. Von 15.151 Pkw sind 553 BEV und 343 PHEV. Das sind 30,07 % der BEV und 44,66 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Stadt Helmstedt beträgt 3,65 % unter Berücksichtigung der BEV und 5,91 % unter Hinzunahme der PHEV.

[5] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[6] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

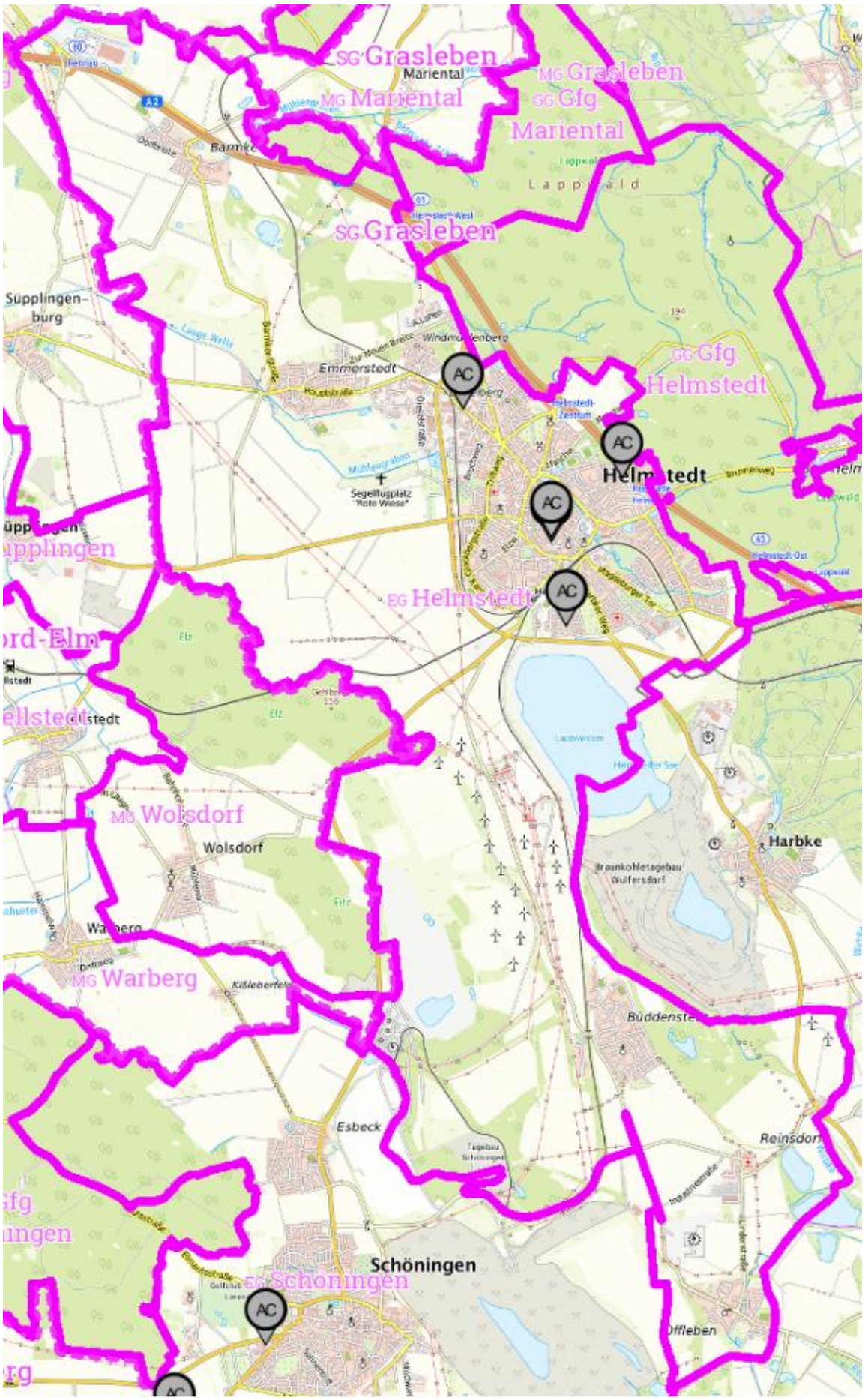


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Stadt Helmstedt. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

Ladebedarf 2030 in der Stadt Helmstedt

Für die Stadt Helmstedt wurde ein zu deckender Ladebedarf von 18.257 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 6.524 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 36 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Stadt Helmstedt

In der Standortsuche der Stadt Helmstedt haben sich 104 Standorte herauskristallisiert. Davon fallen 81 Standorte in die Kategorie öffentliche Standorte und 23 Standorte in die Kategorie halböffentliche Standorte. Ein weiterer Standort bestand bereits. Die Übersicht kann der Anlage 3 *Standort-Tabelle* entnommen werden.

Ergebnisse der Zuordnung von Art und Anzahlen der Ladeinfrastruktur an den identifizierten Standorten

Das Kommunal-Team der Stadt Helmstedt hat in der Standorterfassung zusätzlich zu den identifizierten Standorten mögliche Mengen und Leistungen für die Ladepunkte festgelegt. Darunter sind insgesamt 260 AC-Ladepunkte mit 11 und 22 kW beplant. Weitere 24 wurden jeweils als DC-Ladepunkte mit 75 kW und 6 als HPC-Ladepunkte mit 150 kW beplant. Diese Leistungen wurden für die jeweiligen Standorte beim Netzbetreiber abgefragt. Das ist eine Gesamtleistung von 6.066 kW, die sich auf das gesamte Kommunalgebiet verteilt.

Ergebnisse zu Kosten und Priorisierung der Standorte

Die Ergebnisse zu den Kosten und der Priorisierung der Standorte können in den Anlagen *Standort-Tabelle* und *GIS-Daten* überblickt werden.

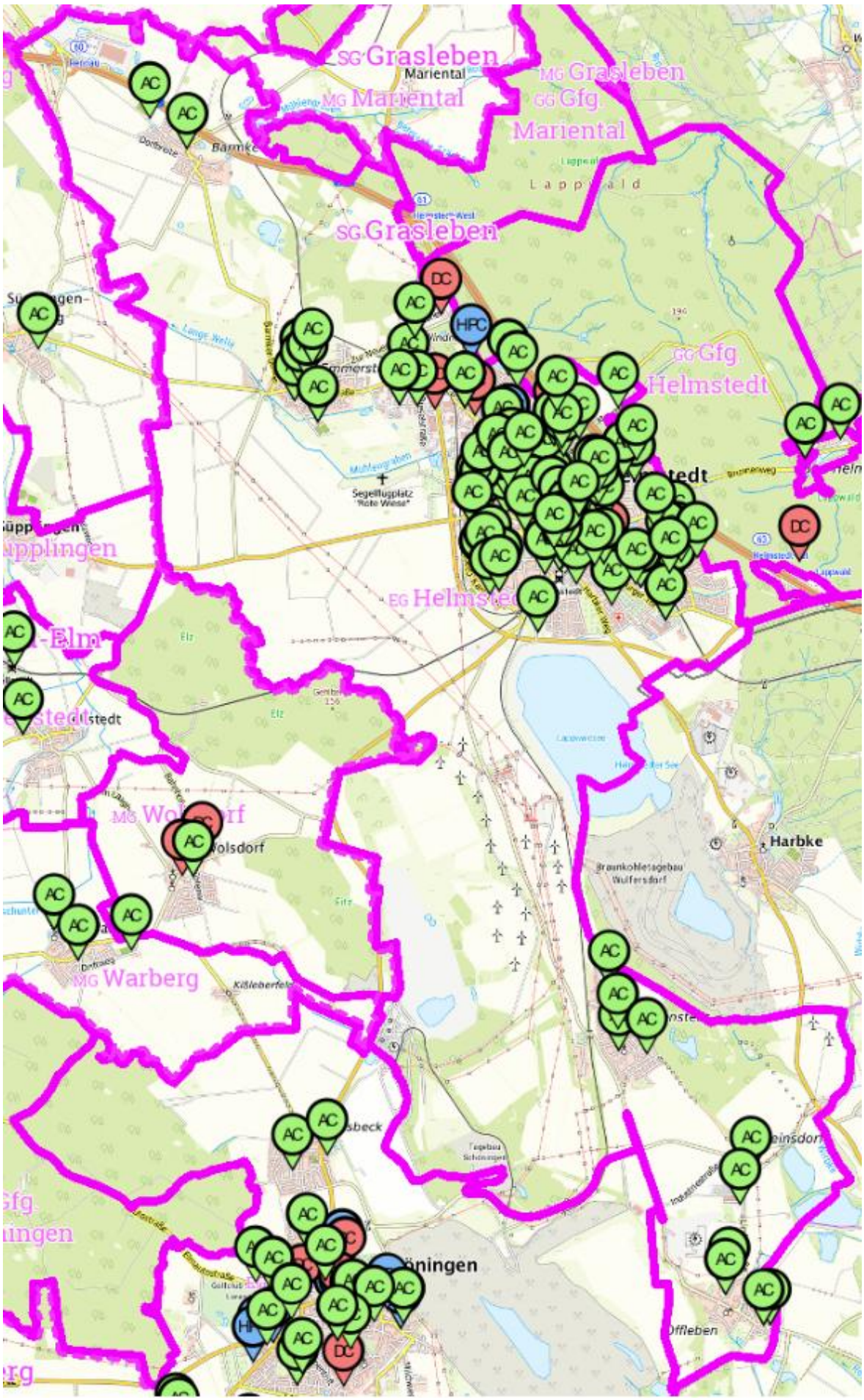


Abbildung 2: Identifizierte Standorte in der Stadt Helmstedt

Stadt Königslutter am Elm

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Stadt Königslutter am Elm zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Stadt Königslutter am Elm

Die Stadt Königslutter am Elm umfasst die 18 Ortsteile Beienrode, Boimstorf, Bornum, Glentorf, Groß Steinum, Klein Steimke, Königslutter, Lauingen, Lelm, Ochsendorf, Rhode, Rieseberg, Rotenkamp, Rottorf, Scheppau, Schickelsheim, Sunstedt und Uhry.

Mit 16.068 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Stadt Königslutter am Elm einen Anteil von 17,2 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Klimaziele und Verkehrssektor in der Stadt Königslutter am Elm

Die Stadt Königslutter am Elm engagiert sich aktiv im Klimaschutz und verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen nachhaltig zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lehre wurde ein interkommunales Klimaschutzmanagement etabliert, das durch eine Klimaschutzmanagerin bzw. einen Klimaschutzmanager koordiniert wird. Diese Stelle ist dem Fachbereich Bauwesen zugeordnet und wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert.

Ein zentrales Element der Klimaschutzstrategie ist die Umsetzung des „Masterplans 100 % Klimaschutz" für den Großraum Braunschweig. Dieser Plan beinhaltet Maßnahmen zur Erfassung und Minderung des Energieverbrauchs öffentlicher Liegenschaften, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Weitere Handlungsfelder umfassen den öffentlichen Nahverkehr, Mobilitätskonzepte, Regionalplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Des Weiteren wurden vom Rat mehrere Vorlagen zur Einsparung von Treibhausgasen im Gebäudesektor getroffen. So zum Beispiel die Vorlage 028/2024 „Energiestandards Sanierung und Neubau" welche den Sanierungs- und Neubaustandard der Stadt festlegt und darauf abzielt den Energieverbrauch neuer und sanierter Liegenschaften langfristig zu senken. Zusätzlich die Vorlage 041/2024 „Etablierung eines Energiemanagements" zur Förderung und Verstetigung eines Energiemanagements in den kommunalen Liegenschaften beschlossen, um so den Energieverbrauch auch in den Bestandsliegenschaften dauerhaft erfassen und senken zu können.

Im Bereich der Wärme hat die Stadt bereits vorzeitig mit der Kommunalen Wärmeplanung bekommen. Diese wird in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro, sowie allen relevanten Stakeholder geplant und ausgefertigt.

Im Verkehrssektor setzt die Stadt auf eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung. Bereits in den Jahren 2016/2017 wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Helmstedt ein Beschilderungskonzept für Radverkehrswege erarbeitet, das 2018 umgesetzt wurde. Zudem ist die Erstellung eines umfassenden Radverkehrskonzepts für das gesamte Stadtgebiet geplant, um die Radinfrastruktur weiter zu verbessern.

Im Bereich der Elektromobilität wurden in Königslutter am Elm bereits mehrere öffentliche Ladestationen installiert. Beispielsweise befinden sich Ladepunkte am EDEKA Center Zeidler in der Rottorfer Straße sowie an weiteren Standorten im Stadt- und Autobahngebiet. Diese Infrastruktur ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, ihre Elektrofahrzeuge bequem zu laden und fördert somit die Akzeptanz und Nutzung von Elektromobilität.

Bei der Identifikation von Standorten für Ladeinfrastruktur bezieht die Stadt unteranderem die Ortsbürgermeister ein. Dies soll die Akzeptanz der ausgewählten Standtorte steigern.

Zusammenfassend verfolgt die Stadt Königslutter am Elm eine ganzheitliche Strategie zur Förderung des Klimaschutzes und der Elektromobilität. Durch

interkommunale Zusammenarbeit, gezielte Maßnahmen im Verkehrssektor und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger wird eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität angestrebt.

Ladeinfrastruktur in der Stadt Königslutter am Elm

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Stadt Königslutter am Elm:

- 2 AC-Ladepunkte á 11 kW
  davon 2 in Königslutter.
- 7 AC-Ladepunkte á 22 kW
  davon 7 in Königslutter.
- 2 DC-Ladepunkte á 50 kW
  davon 2 in Königslutter.
- 4 DC-Ladepunkte á 100 kW
  davon 4 Ochsendorf.
- 12 HPC-Ladepunkte á 150 kW
  davon 2 in Königslutter und 10 in Ochsendorf.

In 2 von 18 Ortsteilen der Stadt Königslutter am Elm existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 9 Normalladepunkten und 18 Schnellladepunkte. Die bestehende installierte Leistung beträgt 2.376 kW.

Zulassungszahlen in der Stadt Königslutter am Elm

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[7] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Stadt Königslutter am Elm 10.126 Pkw gemeldet.[8] Das sind 17,72 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt. Von 10.227 Pkw sind 311 BEV und 136 PHEV. Das sind 16,91 % der BEV und 17,71 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Stadt Königslutter am Elm beträgt 3,04 % unter Berücksichtigung der BEV und 4,37 % unter Hinzunahme der PHEV.

[7] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[8] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

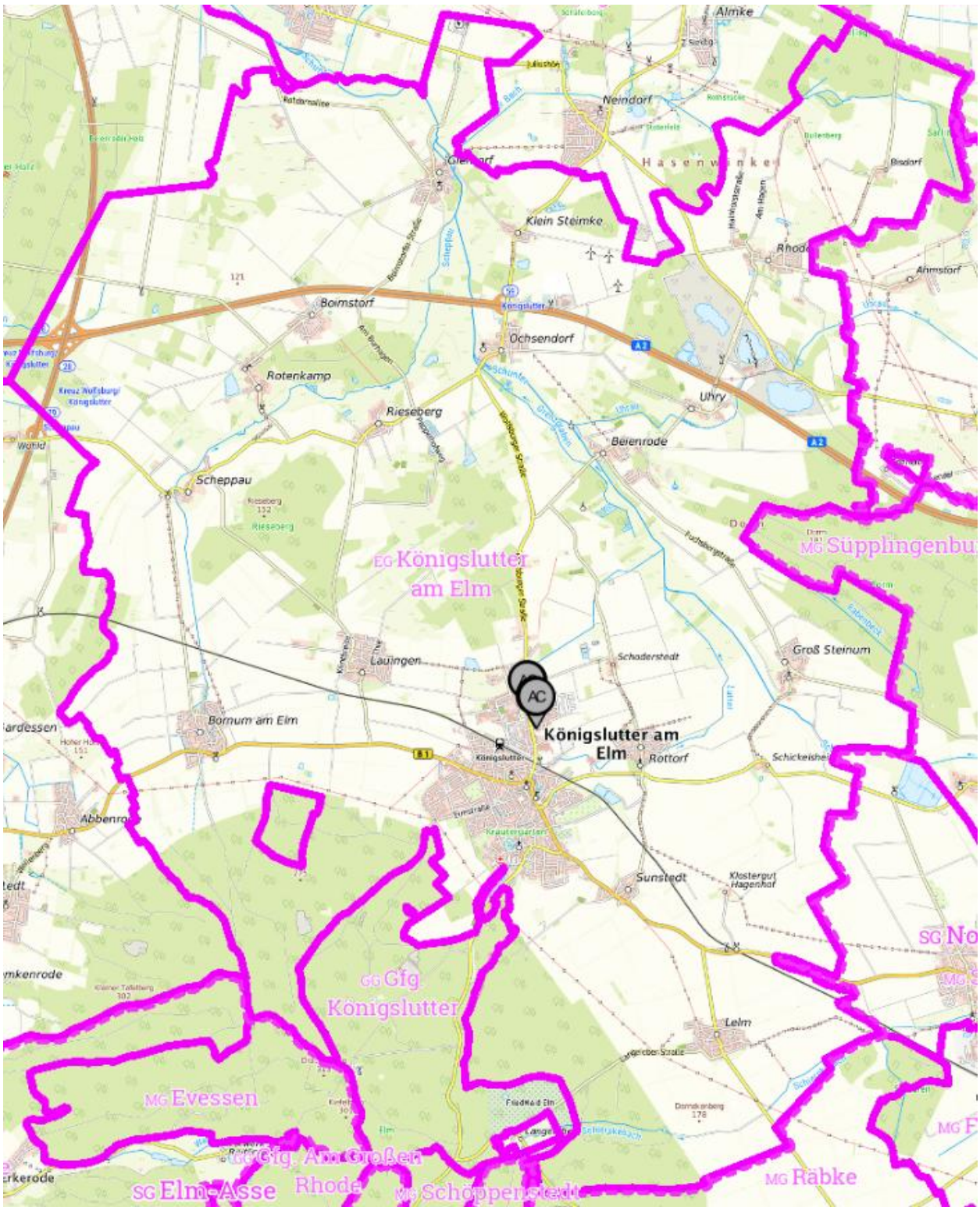


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Stadt Königslutter am Elm. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

Ladebedarf 2030 in der Stadt Königslutter am Elm

Für die Stadt Königslutter am Elm wurde ein zu deckender Ladebedarf von 6.852 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 5.304 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 77 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Stadt Königslutter am Elm

In der Standortsuche der Stadt Königslutter am Elm haben sich 106 Standorte herauskristallisiert. Davon fallen 94 Standorte in die Kategorie öffentliche Standorte und 12 Standorte in die Kategorie halböffentliche Standorte. Ein weiterer Standort bestand bereits. Die Übersicht kann der Anlage 3 *Standort-Tabelle* entnommen werden.

Ergebnisse der Zuordnung von Art und Anzahlen der Ladeinfrastruktur an den identifizierten Standorten

Das Kommunal-Team der Stadt Königslutter am Elm hat in der Standorterfassung zusätzlich zu den identifizierten Standorten mögliche Mengen und Leistungen für die Ladepunkte festgelegt. Darunter sind insgesamt 88 AC-Ladepunkte mit 11 und 22 kW beplant. Weitere 4 wurden jeweils als DC-Ladepunkte mit 50 kW und 14 als HPC-Ladepunkte mit 150 kW beplant. Diese Leistungen wurden für die jeweiligen Standorte beim Netzbetreiber abgefragt. Das ist eine Gesamtleistung von 4.016 kW, die sich auf das gesamte Kommunalgebiet verteilt.

Ergebnisse zu Kosten und Priorisierung der Standorte

Die Ergebnisse zu den Kosten und der Priorisierung der Standorte können in den Anlagen *Standort-Tabelle* und *GIS-Daten* überblickt werden.

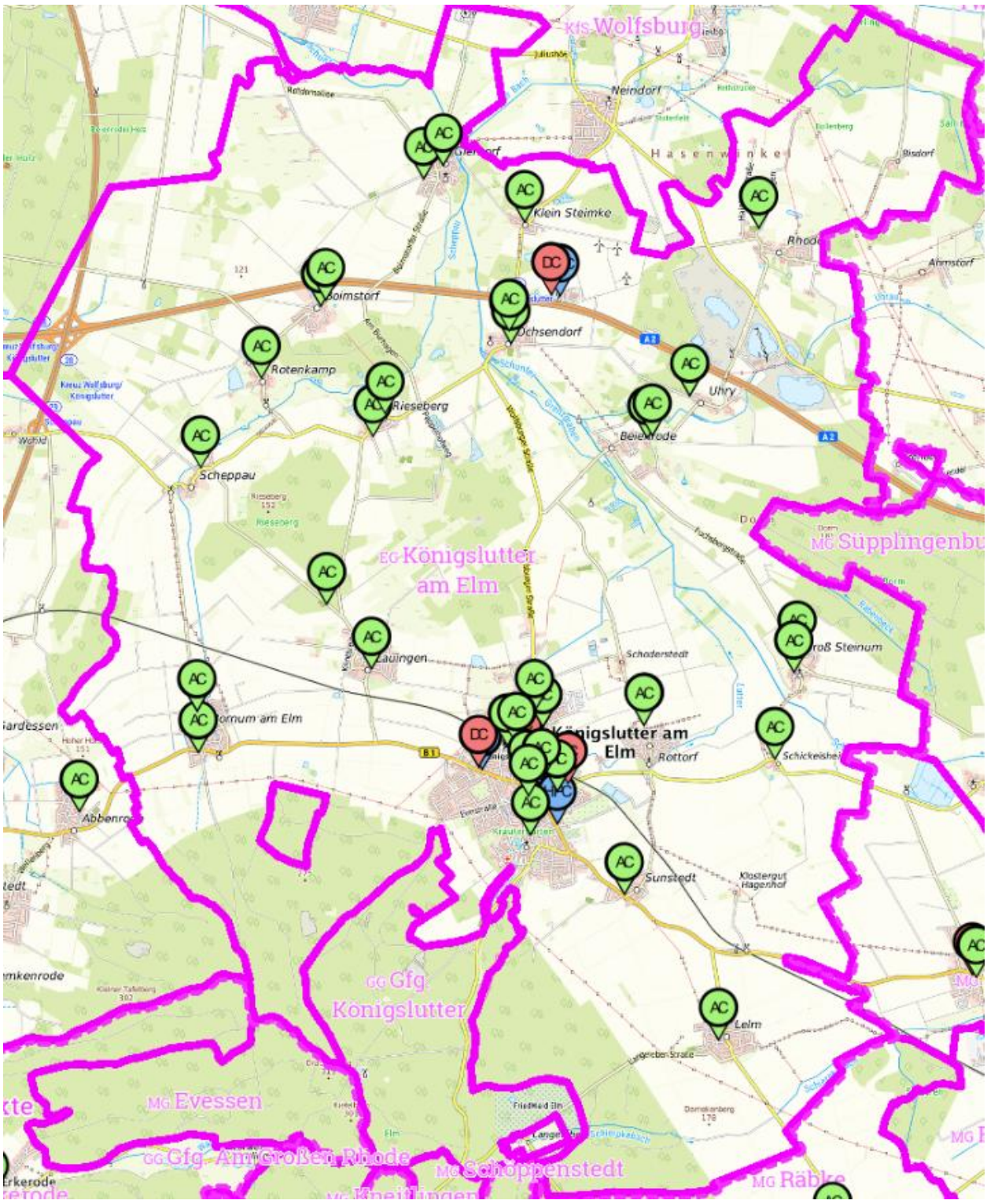


Abbildung 2: Identifizierte Standorte in der Stadt Königslutter am Elm

Gemeinde Lehre

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Gemeinde Lehre zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Gemeinde Lehre

Die Gemeinde Lehre umfasst die 8 Ortsteile Lehre, Beienrode, Essehof, Essenrode, Flechtorf, Groß Brunsrode, Klein Brunsrode und Wendhausen.

Mit 12.223 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Gemeinde Lehre einen Anteil von 13,1 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Klimaziele und Verkehrssektor in der Gemeinde Lehre

Die Gemeinde Lehre engagiert sich aktiv im Klimaschutz und verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen nachhaltig zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit der Stadt Königslutter am Elm wurde ein interkommunales Klimaschutzmanagement etabliert, das durch eine Klimaschutzmanagerin bzw. einen Klimaschutzmanager koordiniert wird. Diese Stelle ist dem Fachbereich Bauwesen zugeordnet und wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert.

Ein zentrales Element der Klimaschutzstrategie ist die Umsetzung des „Masterplans 100 % Klimaschutz" für den Großraum Braunschweig. Dieser Plan beinhaltet Maßnahmen zur Erfassung und Minderung des Energieverbrauchs öffentlicher Liegenschaften, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Weitere Handlungsfelder umfassen den öffentlichen Nahverkehr, Mobilitätskonzepte, Regionalplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein bedeutender Meilenstein in den Nachhaltigkeitsbestrebungen der Gemeinde Lehre war die Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Niedersachsen II" im Jahr 2021. Ziel dieses Projekts war es, kommunale Handlungsempfehlungen im Kontext der Agenda 2030 zu entwickeln und konkrete Ziele für die Gemeinde festzulegen. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt" (SKEW) von Engagement Global wurden in Kernteam- und Steuerungsgruppensitzungen eine Bestandsaufnahme erarbeitet und Ziele definiert, die bis 2030 erreicht werden sollen. Diese Ziele wurden am 30. September 2021 vom Rat der Gemeinde Lehre beschlossen (Drucksache - X/378 und X/491) und in der Broschüre „Agenda 2030 vor Ort – Die Gemeinde Lehre auf dem Weg zu einer Global Nachhaltigen Kommune" veröffentlicht.

Ein konkretes Beispiel für die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsziele ist der Wettbewerb „Naturnahe Gärten", der im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune" ins Leben gerufen wurde. Mit diesem Wettbewerb fördert die Gemeinde die Biodiversität und schafft ein größeres Bewusstsein für den Artenschutz. Bürgerinnen und Bürger werden ermutigt, ihre Gärten naturnah zu gestalten und somit einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten (Drucksache - XI/518).

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt ist die Beteiligung der Gemeinde Lehre an der Bürgerenergie Schunter eG. Die Genossenschaft wurde Ende 2023 gegründet, um den Ausbau erneuerbarer Energien in der Region zu fördern und die lokale Energiebasis zu stärken. Die Gemeinde Lehre war eines von 77 Gründungsmitgliedern und hält aktuell zehn Anteile an der Genossenschaft – mit einer politischen Beschlusslage, die Beteiligung im Laufe des Jahres 2025 um zehn weitere Anteile zu erweitern.

Des Weiteren wurden vom Rat mehrere Drucksachen zur Einsparung von Treibhausgasen im Gebäudesektor getroffen. So zum Beispiel die DS - XI/345 „Vorgehen bei energetischen Sanierungen und Neubauten" welche den Sanierungs- und Neubaustandard der Stadt festlegt und darauf abzielt den Energieverbrauch neuer und sanierter Liegenschaften langfristig zu senken. Zusätzlich die DS - XI/387 „Etablierung eines Energiemanagements" zur Förderung und Verstetigung eines Energiemanagements in den kommunalen Liegenschaften

beschlossen, um so den Energieverbrauch auch in den Bestandsliegenschaften dauerhaft erfassen und senken zu können.

Im Bereich der Wärme hat die Gemeinde bereits vorzeitig mit der Kommunalen Wärmeplanung bekommen. Diese wird in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro, sowie allen relevanten Stakeholder geplant und ausgefertigt (Drucksache - XI/544).

Im Bereich der Elektromobilität befinden in der Gemeinde Lehre bereits mehrere öffentliche Ladestationen in Planung. Diese Infrastruktur soll es Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, ihre Elektrofahrzeuge bequem zu laden und fördert somit die Akzeptanz und Nutzung von Elektromobilität. Zur weiteren Förderung der Elektromobilität plant die Gemeinde Lehre, ihren kommunalen Fuhrpark zu erweitern. Im Laufe des Jahres 2025 sollen drei zusätzliche Elektrofahrzeuge angeschafft werden. Diese Maßnahme unterstreicht das Bestreben der Gemeinde, ihre Dienstleistungen umweltfreundlicher zu gestalten und den CO_2-Ausstoß weiter zu reduzieren (Drucksache - XI/507).

Zusammenfassend verfolgt die Gemeinde Lehre eine ganzheitliche Strategie zur Förderung des Klimaschutzes und der Elektromobilität. Durch interkommunale Zusammenarbeit, gezielte Maßnahmen im Verkehrssektor sowie die Teilnahme an Projekten wie „Global Nachhaltige Kommune" wird eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität und des Umweltschutzes angestrebt.

Ladeinfrastruktur in der Gemeinde Lehre

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Gemeinde Lehre:

- 3 AC-Ladepunkte á 11 kW
  davon 3 in Lehre.
- 12 AC-Ladepunkte á 22 kW
  davon 8 in Flechtorf, 3 in Lehre und 1 in Wendhausen.
- 1 DC-Ladepunkte á 50 kW
  davon 1 in Lehre.
- 2 DC-Ladepunkte á 75 kW
  davon 2 in Wendhausen.
- 9 DC-Ladepunkte á 100 kW
  davon 9 in Wendhausen.
- 37 HPC-Ladepunkte á 150 kW
  davon 37 in Wendhausen.

In 3 von 8 Mitgliedsgemeinden der Gemeinde Lehre existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 15 Normalladepunkten und 49 Schnellladepunkten. Die bestehende installierte Leistung beträgt 14.115 kW.

Zulassungszahlen in der Gemeinde Lehre

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[9] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Gemeinde Lehre 7.311 Pkw gemeldet.[10] Das sind 12,72 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt. Von 7.311 Pkw sind 273 BEV und 73 PHEV. Das sind 14,85 % der BEV und 9,51 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Gemeinde Lehre beträgt 3,73 % unter Berücksichtigung der BEV und 4,73 % unter Hinzunahme der PHEV.

[9] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[10] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

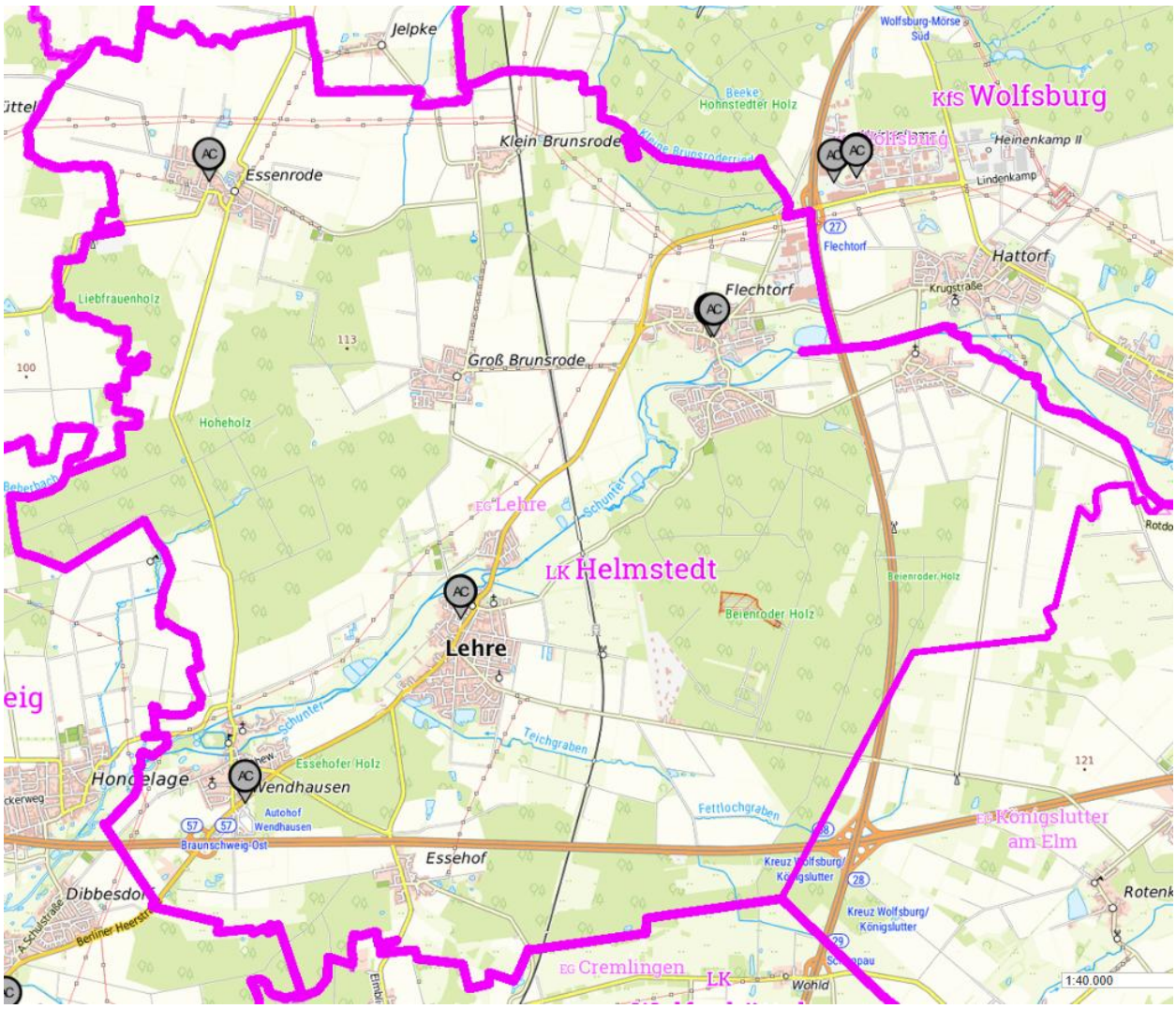


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Gemeinde Lehre. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

Ladebedarf 2030 in der Gemeinde Lehre

Für die Gemeinde Lehre wurde ein zu deckender Ladebedarf von 3.493 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 14.963 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 428 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Gemeinde Lehre

In der Standortsuche der Gemeinde Lehre haben sich 16 Standorte herauskristallisiert. Davon fallen 10 Standorte in die Kategorie öffentliche Standorte und 6 in die Kategorie halb-öffentliche Standorte. Weitere 17 Standorte bestanden bereits. Die Übersicht kann der Anlage 3 *Standort-Tabelle* entnommen werden.

Ergebnisse der Zuordnung von Art und Anzahlen der Ladeinfrastruktur an den identifizierten Standorten

Das Kommunal-Team der Gemeinde Lehre hat in der Standorterfassung zusätzlich zu den identifizierten Standorten mögliche Mengen und Leistungen für die Ladepunkte festgelegt. Darunter sind insgesamt 42 AC-Ladepunkte mit 11 und 22 kW. Weitere 10 wurden als DC-Ladepunkte mit 50 kW beplant. Diese Leistungen wurden für die jeweiligen Standorte beim Netzbetreiber abgefragt. Das ist eine Gesamtleistung von 1.204 kW, die sich auf das gesamte Kommunalgebiet verteilt.

Ergebnisse zu Kosten und Priorisierung der Standorte

Die Ergebnisse zu den Kosten und der Priorisierung der Standorte können in den Anlagen *Standort-Tabelle* und *GIS-Daten* überblickt werden.

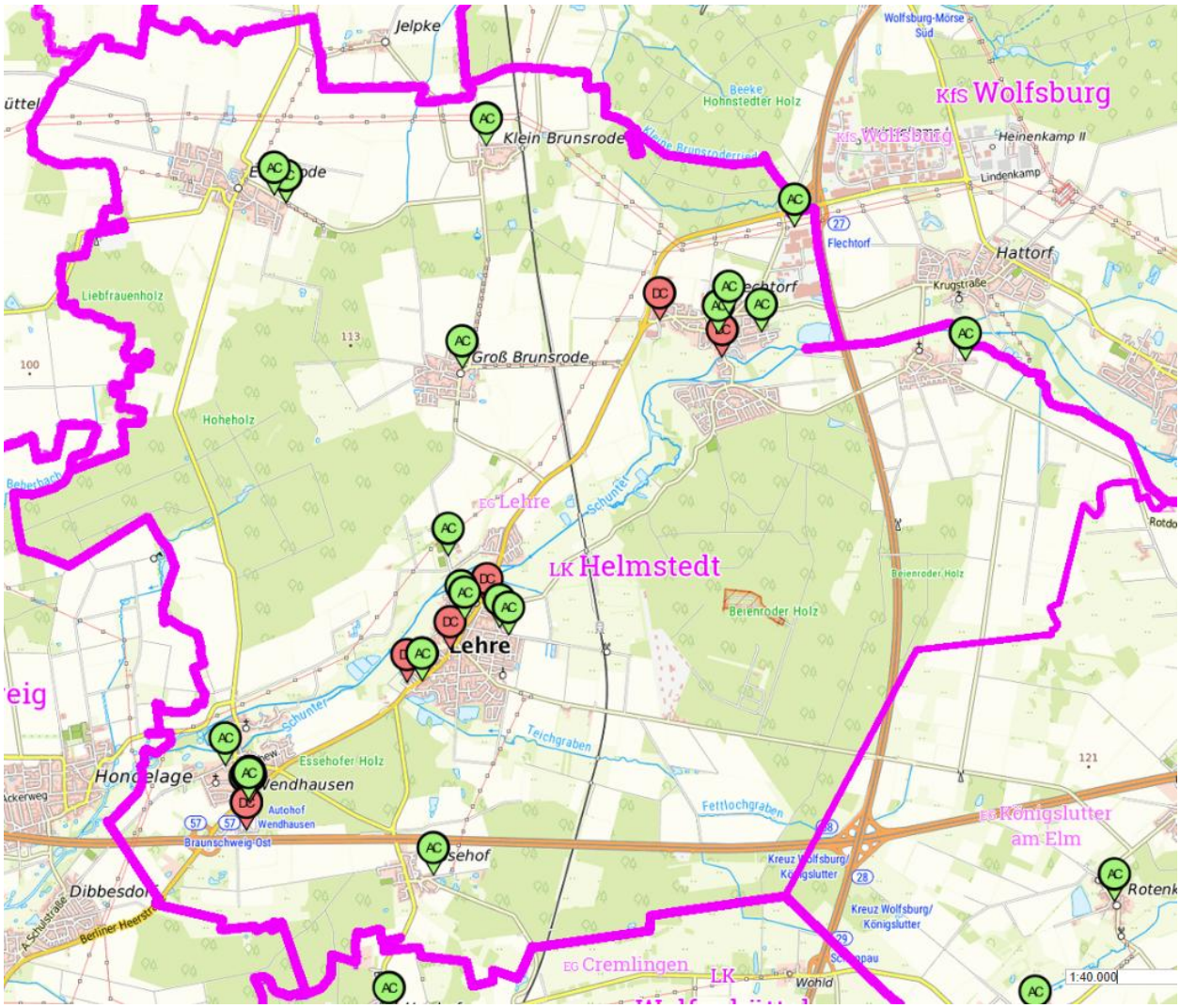


Abbildung 2: Identifizierte Standorte in der Gemeinde Lehre.

Samtgemeinde Nord-Elm

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Samtgemeinde Nord-Elm zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Samtgemeinde Nord-Elm

Die Samtgemeinde Nord-Elm umfasst die 6 Mitgliedsgemeinden Frellstedt, Räbke, Süpplingen, Süpplingenburg, Warberg und Wolsdorf.

Mit 5.844 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Samtgemeinde Nord-Elm einen Anteil von 6,2 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Klimaziele und Verkehrssektor in der Samtgemeinde Nord-Elm

Die Samtgemeinde Nord-Elm verfolgt das Ziel, ihre kommunalen Einrichtungen zukunftssicher aufzustellen. Dabei steht eine schrittweise energetische Optimierung im Vordergrund, verbunden mit dem Anspruch, den Energiebedarf möglichst vollständig aus erneuerbaren Energien zu decken. Langfristig strebt die Samtgemeinde eine klimaneutrale Verwaltung an.

Im Verkehrssektor liegt der Fokus auf einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung. Hierzu gehört der sukzessive Ausbau des Radwegenetzes innerhalb der Samtgemeinde, um den Alltagsradverkehr attraktiver und sicherer zu gestalten. Das bestehende Radwegekonzept wird aktiv weiterentwickelt, um mehr Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg auf das Fahrrad zu motivieren. Die Förderung von E-Bikes wird durch den geplanten Aufbau von Fahrradstationen mit Lademöglichkeiten an strategischen Standorten, wie Ortszentren und touristischen Anziehungspunkten, ergänzt.

Im Bereich der Elektromobilität verfolgt die Samtgemeinde Nord-Elm bereits erste Schritte zur Integration von Ladeinfrastruktur. Bei kommunalen Neubauten sowie bei der Sanierung öffentlicher Gebäude wird die Möglichkeit zur Schaffung von Ladepunkten systematisch mitgeplant. Darüber hinaus wird geprüft, wie bestehende Standorte durch öffentlich zugängliche Ladepunkte aufgewertet werden können. Ziel ist es, Synergien zwischen Ladeinfrastruktur und touristischen Potenzialen zu schaffen, etwa durch Ladepunkte an Kultur-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

Perspektivisch ist eine Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks vorgesehen. Hierzu sollen zunächst geeignete Einsatzbereiche identifiziert werden, in denen E-Fahrzeuge wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll betrieben werden können.

Die Samtgemeinde bezieht zudem die lokalen Ortsräte in die Standortplanung für Ladeinfrastruktur mit ein. Auch ein aktiver Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern ist vorgesehen, um Bedarfe vor Ort besser zu identifizieren und eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur zu entwickeln.

Das Konzept zur Ladeinfrastruktur knüpft somit an bestehende klimapolitische Ziele der Samtgemeinde Nord-Elm an und ergänzt laufende Vorhaben in Stadtentwicklung, Verkehr und öffentlicher Daseinsvorsorge. Es soll einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung lokaler Treibhausgasemissionen leisten und zugleich den Wirtschafts- und Lebensstandort Nord-Elm stärken.

Ladeinfrastruktur in der Samtgemeinde Nord-Elm

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Samtgemeinde Nord-Elm:

- 3 AC-Ladepunkte á 11 kW
  davon 3 in Warberg.

In 1 von 6 Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Nord-Elm existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 3 Normalladepunkten. Die bestehende installierte Leistung beträgt 33 kW.

Zulassungszahlen in der Samtgemeinde Nord-Elm

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[11] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Samtgemeinde Nord-Elm 3.917 Pkw gemeldet.[12] Das sind 6,81 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt. Von 3.917 Pkw sind 96 BEV und 34 PHEV. Das sind 5,22 % der BEV und 4,43 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Samtgemeinde Nord-Elm beträgt 2,45 % unter Berücksichtigung der BEV und 3,32 % unter Hinzunahme der PHEV.

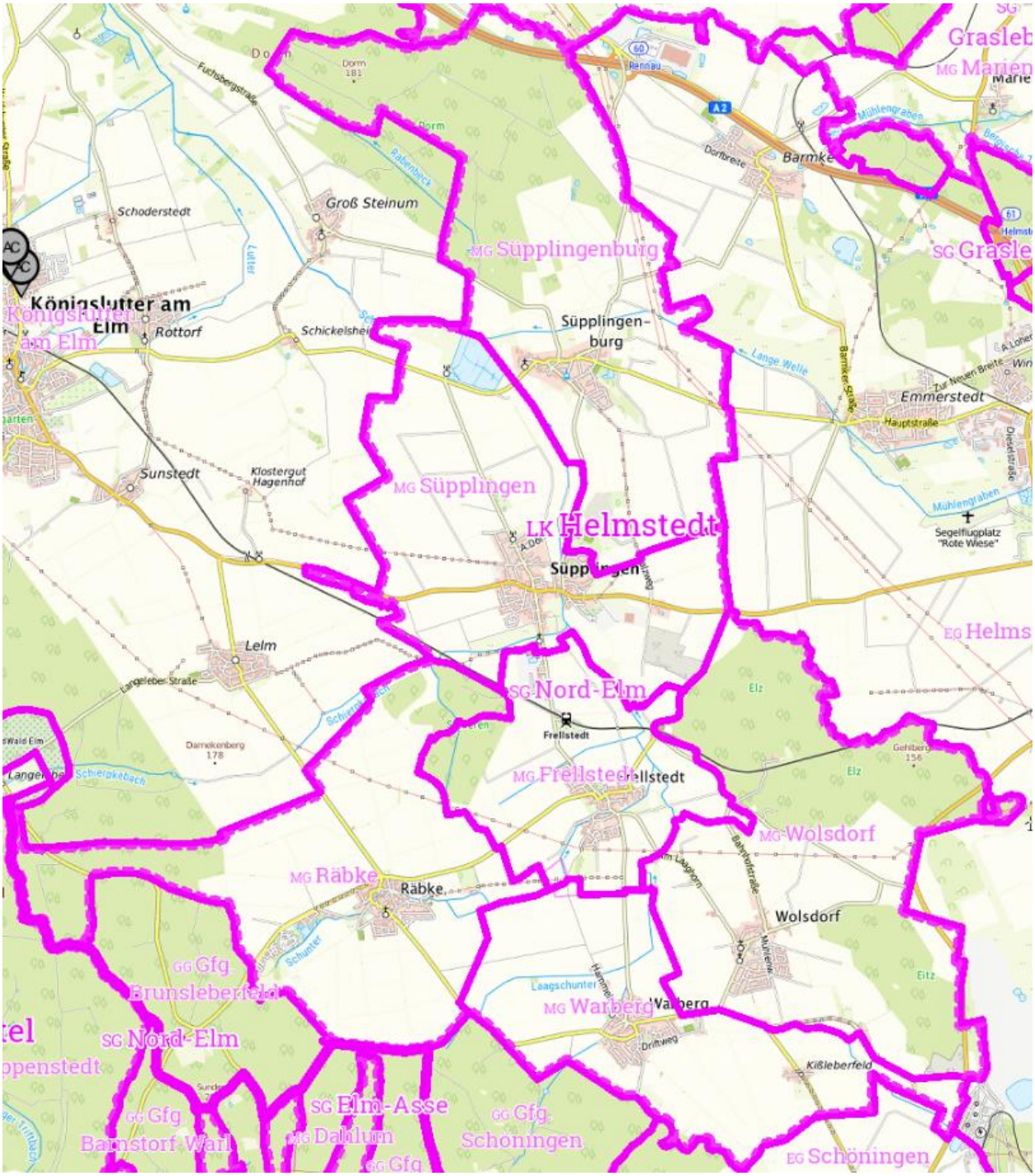


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Samtgemeinde Nord-Elm. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

[11] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[12] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

Ladebedarf 2030 in der Samtgemeinde Nord-Elm

Für die Samtgemeinde Nord-Elm wurde ein zu deckender Ladebedarf von 1.035 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 132 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 13 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Samtgemeinde Nord-Elm

In der Standortsuche der Samtgemeinde Nord-Elm haben sich 13 Standorte herauskristallisiert. Davon fallen 7 Standorte in die Kategorie öffentliche Standorte und 3 in die Kategorie halb-öffentliche Standorte. Weitere 3 Standorte bestanden bereits. Die Übersicht kann der Anlage 3 *Standort-Tabelle* entnommen werden.

Ergebnisse der Zuordnung von Art und Anzahlen der Ladeinfrastruktur an den identifizierten Standorten

Das Kommunal-Team der Samtgemeinde Nord-Elm hat in der Standorterfassung zusätzlich zu den identifizierten Standorten mögliche Mengen und Leistungen für die Ladepunkte festgelegt. Darunter sind insgesamt 21 AC-Ladepunkte mit 11 und 22 kW. Weitere 6 wurden jeweils als DC-Ladepunkte mit 50 kW beplant. Diese Leistungen wurden für die jeweiligen Standorte beim Netzbetreiber abgefragt. Das ist eine Gesamtleistung von 707 kW, die sich auf das gesamte Kommunalgebiet verteilt.

Ergebnisse zu Kosten und Priorisierung der Standorte

Die Ergebnisse zu den Kosten und der Priorisierung der Standorte können in den Anlagen *Standort-Tabelle* und *GIS-Daten* überblickt werden.

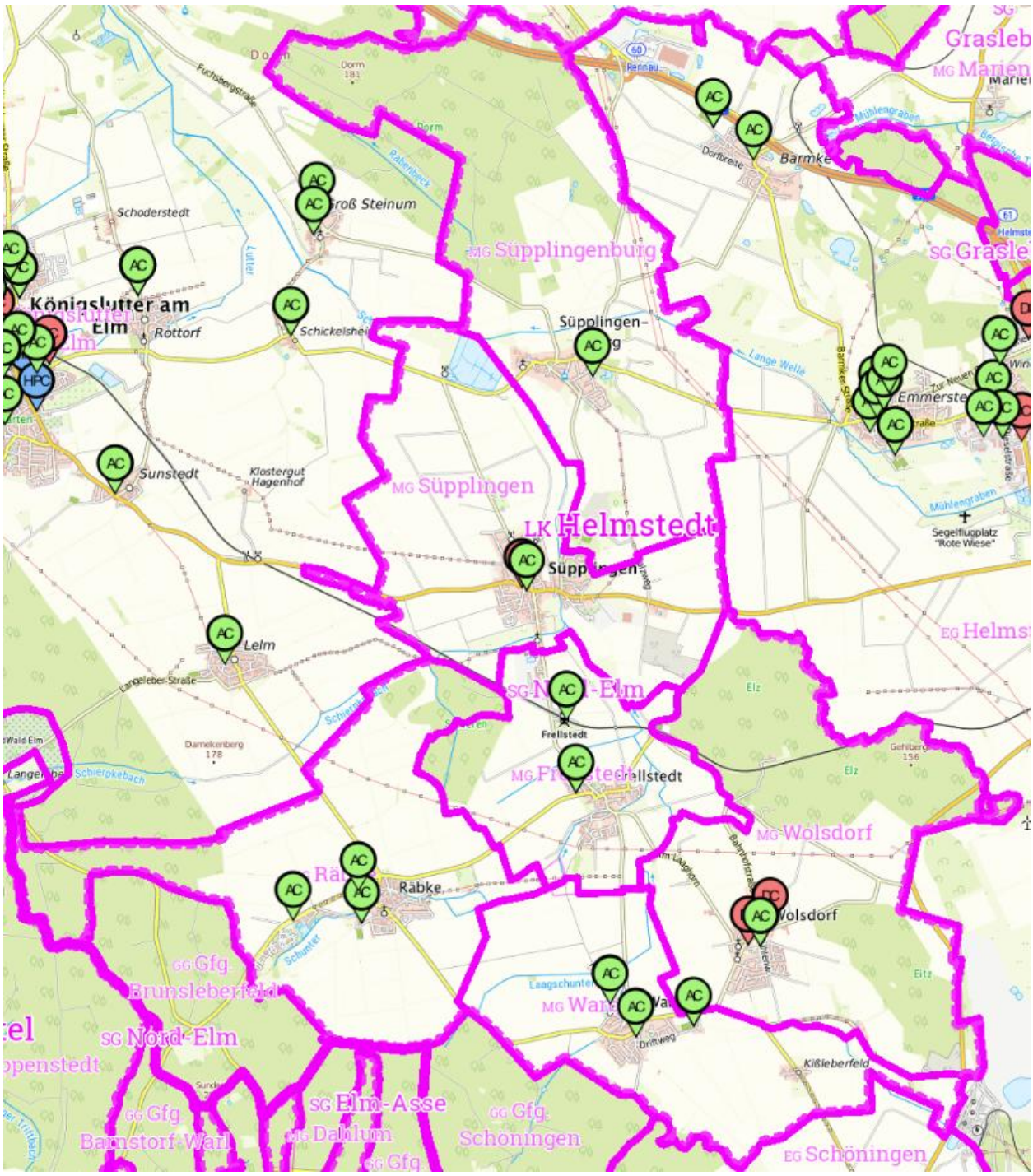


Abbildung 2: Identifizierte Standorte in der Samtgemeinde Nord-Elm.

Stadt Schöningen

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Stadt Schöningen zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Stadt Schöningen

Die Stadt Schöningen umfasst die 3 Ortsteile Schöningen – Kernstadt, Esbeck und Hoiersdorf.

Mit 11.364 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Stadt Schöningen einen Anteil von 12,2 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Klimaziele und Verkehrssektor in der Stadt Schöningen

Die Stadt Schöningen ist im Jahr 2019 dem Regionalverband Brauschweig beigetreten. Dieses wurde mit einem Beschluss vom Sep. 2019 beschlossen. (Masterplan 100 % Klimaschutz für den Großraum Braunschweig).

Es ist ein Fördermittelprojekt beantragt. „Klimaschutz durch Radverkehr" Fahrradfreundliches Schöningen am Elm – auf dem Weg zu einem besseren Klima.

Ladeinfrastruktur in der Stadt Schöningen

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Stadt Schöningen:

- 7 AC-Ladepunkte á 11 kW
  davon 7 in Schöningen.
- 1 AC-Ladepunkte á 22 kW
  davon 1 in Schöningen.
- 2 DC-Ladepunkte á 50 kW
  davon 2 in Schöningen.
- 2 HPC-Ladepunkte á 150 kW
  davon 2 in Schöningen.

In 1 von 3 Ortsteilen der Stadt Schöningen existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 8 Normalladepunkten und 4 Normalladepunkte. Die bestehende installierte Leistung beträgt 1.308 kW.

Zulassungszahlen in der Stadt Schöningen

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[13] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Stadt Schöningen 6.472 Pkw gemeldet.[14] Das sind 11,26 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt. Von 6.472 Pkw sind 146 BEV und 52 PHEV. Das sind 7,94 % der BEV und 6,77 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Stadt Schöningen beträgt 2,26 % unter Berücksichtigung der BEV und 3,06 % unter Hinzunahme der PHEV.

[13] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[14] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

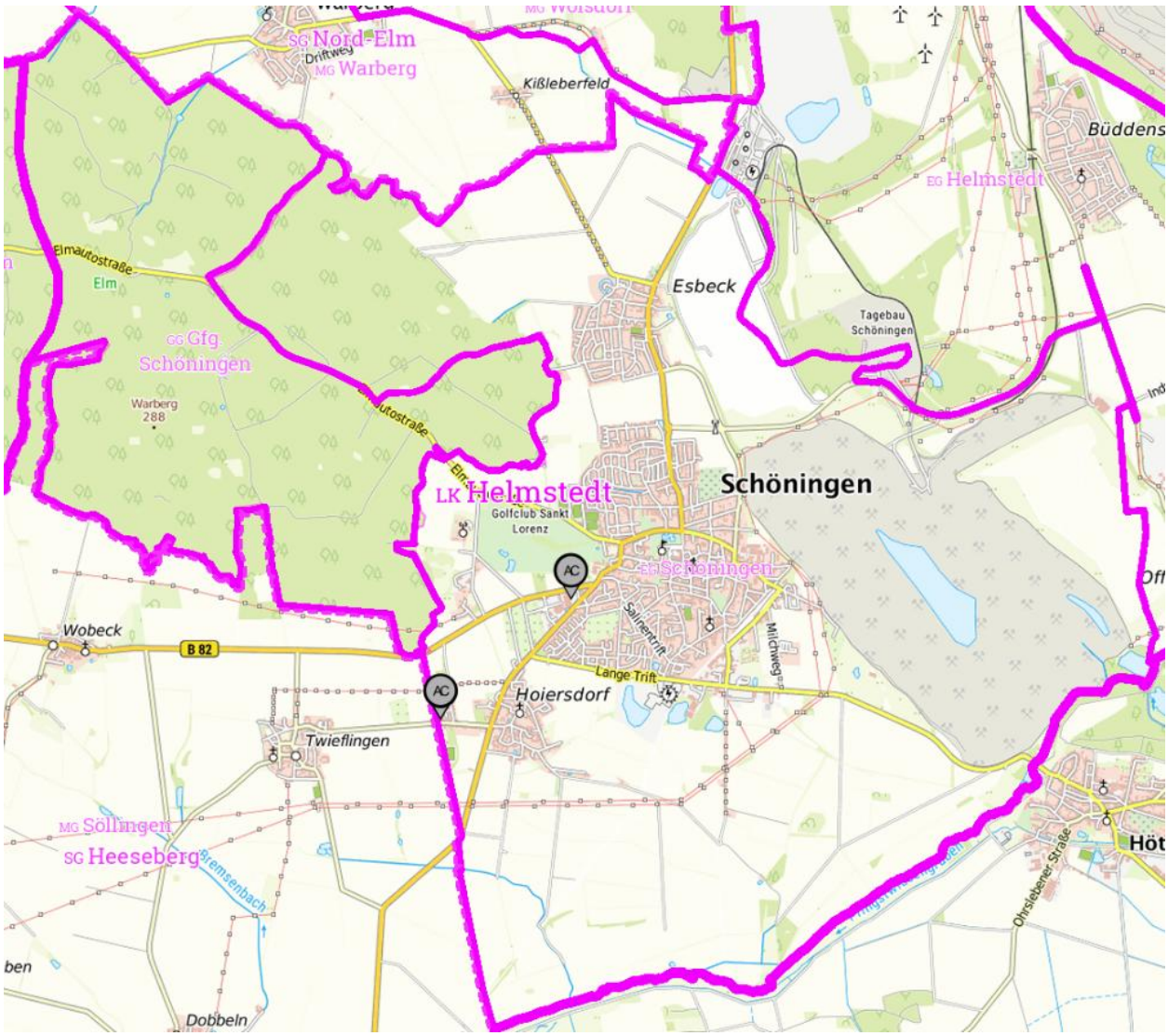


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Stadt Schöningen. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

Ladebedarf 2030 in der Stadt Schöningen

Für die Stadt Schöningen wurde ein zu deckender Ladebedarf von 5.644 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 1.308 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 23 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Stadt Schöningen

In der Standortsuche der Stadt Schöningen haben sich 25 Standorte herauskristallisiert. Davon fallen 17 Standorte in die Kategorie öffentliche Standorte und 8 Standorte in die Kategorie halb-öffentliche Standorte.

Ein weiterer Standort bestand bereits. Die Übersicht kann der Anlage 3 *Standort-Tabelle* entnommen werden.

Ergebnisse der Zuordnung von Art und Anzahlen der Ladeinfrastruktur an den identifizierten Standorten

Das Kommunal-Team der Stadt Schöningen hat in der Standorterfassung zusätzlich zu den identifizierten Standorten mögliche Mengen und Leistungen für die Ladepunkte festgelegt. Darunter sind insgesamt 26 AC-Ladepunkte mit 11 und 22 kW beplant. Weitere 5 wurden jeweils als DC-Ladepunkte mit 50 kW und 7 als HPC-Ladepunkte mit 150 kW beplant. Diese Leistungen wurden für die jeweiligen Standorte beim Netzbetreiber abgefragt. Das ist eine Gesamtleistung von 1.872 kW, die sich auf das gesamte Kommunalgebiet verteilt.

Ergebnisse zu Kosten und Priorisierung der Standorte

Die Ergebnisse zu den Kosten und der Priorisierung der Standorte können in den Anlagen *Standort-Tabelle* und *GIS-Daten* überblickt werden.

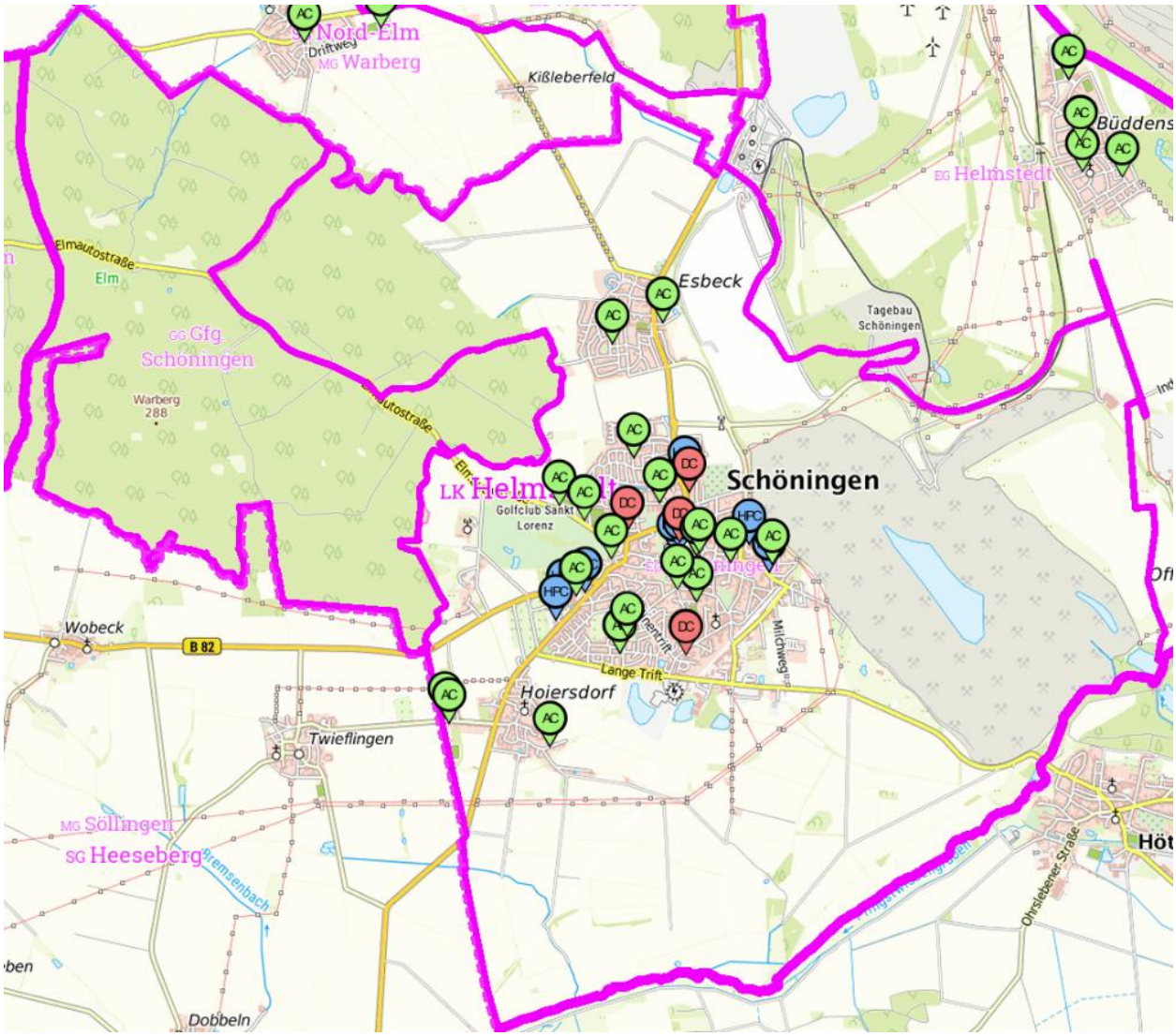


Abbildung 2: Identifizierte Standorte in der Stadt Schöningen

Samtgemeinde Velpke

Hier wird kurz auf die Situation und die Beschlusslage in der Samtgemeinde Velpke zu den Klimazielen und der Elektromobilität sowie das Vorhandensein von Ladeinfrastruktur eingegangen. Im Anschluss werden in einzelnen Abschnitten die Ergebnisse der 5 Aspekte wiedergegeben. Im Detail werden sie in den Anhängen dargelegt.

Zur Samtgemeinde Velpke

Die Samtgemeinde Velpke umfasst die 5 Mitgliedsgemeinden Bahrdorf, Danndorf, Grafhorst, Groß Twülpstedt und Velpke.

Mit 13.431 Einwohnerinnen und Einwohnern macht die Bevölkerung der Samtgemeinde Velpke einen Anteil von 14,4 % der Bevölkerung des Landkreises Helmstedt aus.

Klimaziele und Verkehrssektor in der Samtgemeinde Velpke

Die Samtgemeinde Velpke hat bereits im Jahr 2013 ein Klimaschutzkonzept erstellen lassen. Darin wurde das Ziel formuliert, bis spätestens 2030 bilanzielle CO_2-Neutralität zu erreichen. Als Grundlage für die strategische Ausrichtung diente das Bilanzjahr 2010, in dem der Verkehrssektor mit rund 42 % den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch in der Samtgemeinde ausmachte.

Zur Umsetzung der Klimaschutzziele wurde 2017 (mit Unterbrechungen) eine Stelle für das Klimaschutzmanagement eingerichtet. Über diese Funktion werden verschiedene Aktivitäten im Bereich Energie, Mobilität und Klimaschutz angestoßen und begleitet.

Auch im Bereich Elektromobilität ist die Samtgemeinde bereits aktiv: Im kommunalen Fuhrpark wird ein vollelektrischer VW E-Golf eingesetzt. Zudem wurde auf dem Parkplatz des Rathauses in Velpke eine öffentliche AC-Ladesäule errichtet. Insgesamt befinden sich derzeit vier öffentlich zugängliche Ladepunkte im Gebiet der Samtgemeinde.

Ladeinfrastruktur in der Samtgemeinde Velpke

Folgende Ladeinfrastruktur befand sich zum 1. Januar 2025 bereits in der Samtgemeinde Velpke:

- 8 AC-Ladepunkte á 22 kW
  davon 2 in Velpke, 2 in Groß Twülpstedt und 4 in Danndorf.
- 8 HPC-Ladepunkte á 150 kW
  davon 8 in Velpke.

In 3 von 5 Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Velpke existiert öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur mit insgesamt 8 Normalladepunkten und 8 Schnellladepunkten. Die bestehende installierte Leistung beträgt 1.376 kW.

Zulassungszahlen in der Samtgemeinde Velpke

Zum 1. Januar 2025 waren im Landkreis Helmstedt von 57.494 Pkw insgesamt 1.839 als batterie-elektrische Fahrzeuge (kurz: BEV) zugelassen, weitere 768 Fahrzeuge wurden als Plug-In-Hybride (PHEV) geführt.[15] Das macht im Landkreis Helmstedt einen Elektrifizierungsgrad von 3,2 % unter Beachtung der BEV und einen Elektrifizierungsgrad von 4,53 % unter Hinzunahme der PHEV.

Am 1. Januar 2025 waren in der Samtgemeinde Velpke 8.637 Pkw gemeldet.[16] Das sind 15,11 % des Gesamtbestandes vom Landkreis Helmstedt. Von 8.722 Pkw sind 311 BEV und 93 PHEV. Das sind 16,91 % der BEV und 12,11 % der PHEV im Landkreis. Der Elektrifizierungsgrad in der Samtgemeinde Velpke beträgt 3,57 % unter

[15] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27. 2025.

[16] Kraftfahrt-Bundesamt: Fahrzeugzulassungen FZ 27.17. 2025.

Berücksichtigung der BEV und 4,63 % unter Hinzunahme der PHEV.

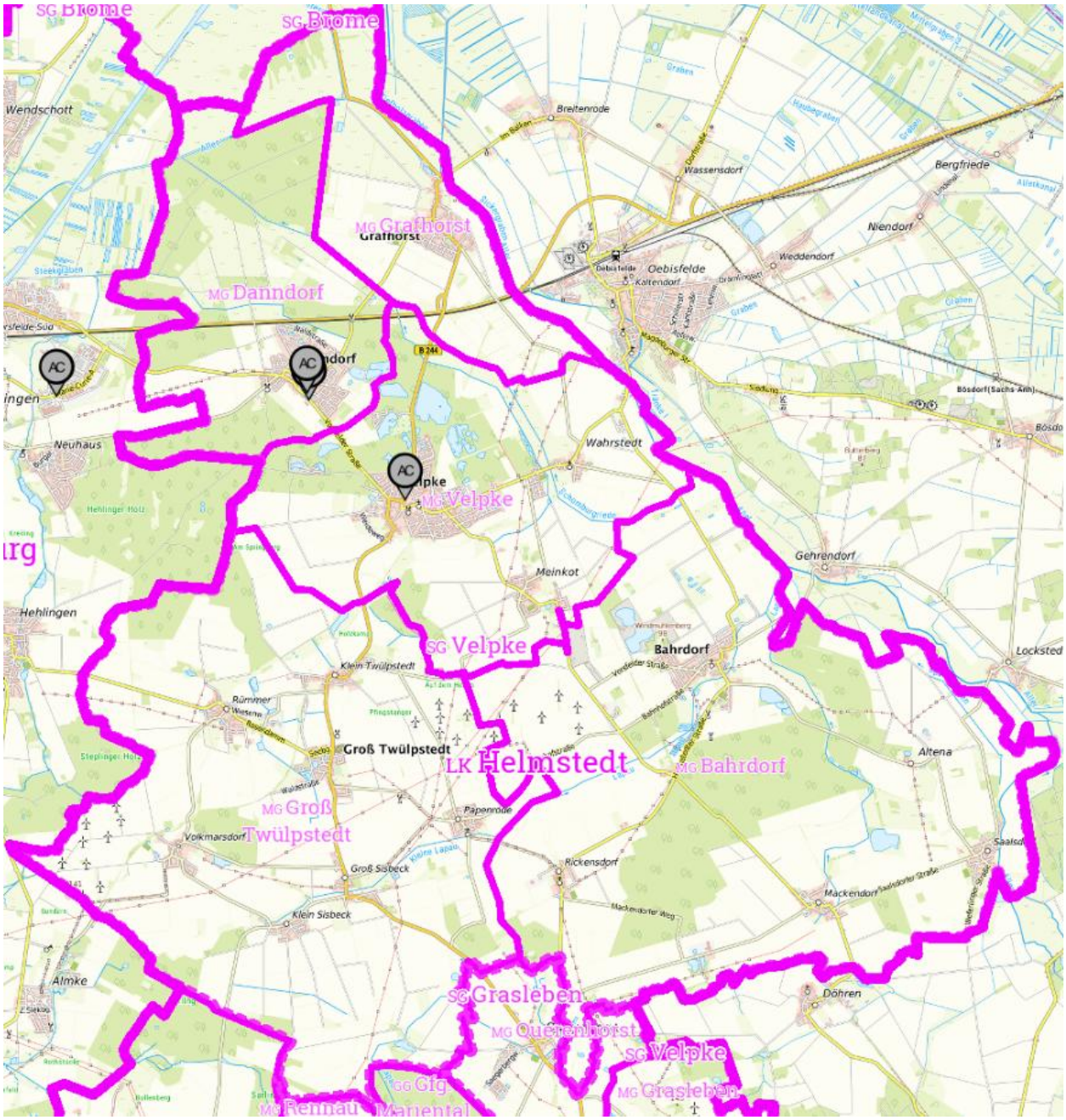


Abbildung 1: Bestehende Standorte in der Samtgemeinde Velpke. (Es werden nur die bei der BNetzA zur Veröffentlichung freigegebenen Ladepunkte angezeigt.)

Ladebedarf 2030 in der Samtgemeinde Velpke

Für die Samtgemeinde Velpke wurde ein zu deckender Ladebedarf von 4.705 kWh pro Tag im Jahr 2030 berechnet. Davon können mit der bestehenden Ladeinfrastruktur 3.104 kWh pro Tag gedeckt werden. Dies entspricht 66 % des berechneten Gesamtbedarfs für das Jahr 2030. Details können dem Anhang 2 *LISA-Tabellen* entnommen werden.

Standortsuche in der Samtgemeinde Velpke

In der Standortsuche der Samtgemeinde Velpke haben sich 33 Standorte herauskristallisiert. Davon fallen 27 Standorte in die Kategorie öffentliche Standorte und 5 in die Kategorie halb-öffentliche Standorte. Weitere 5 Standorte bestanden bereits. Die Übersicht kann der Anlage 3 *Standort-Tabelle* entnommen werden.

Ergebnisse der Zuordnung von Art und Anzahlen der Ladeinfrastruktur an den identifizierten Standorten

Das Kommunal-Team der Samtgemeinde Velpke hat in der Standorterfassung zusätzlich zu den identifizierten Standorten mögliche Mengen und Leistungen für die Ladepunkte festgelegt. Darunter sind insgesamt 94 AC-Ladepunkte mit 11 und 22 kW. Weitere 8 wurden jeweils als DC-Ladepunkte mit 50 kW beplant. Diese Leistungen wurden für die jeweiligen Standorte beim Netzbetreiber abgefragt. Das ist eine Gesamtleistung von 1.456 kW, die sich auf das gesamte Kommunalgebiet verteilt.

Ergebnisse zu Kosten und Priorisierung der Standorte

Die Ergebnisse zu den Kosten und der Priorisierung der Standorte können in den Anlagen *Standort-Tabelle* und *GIS-Daten* überblickt werden.

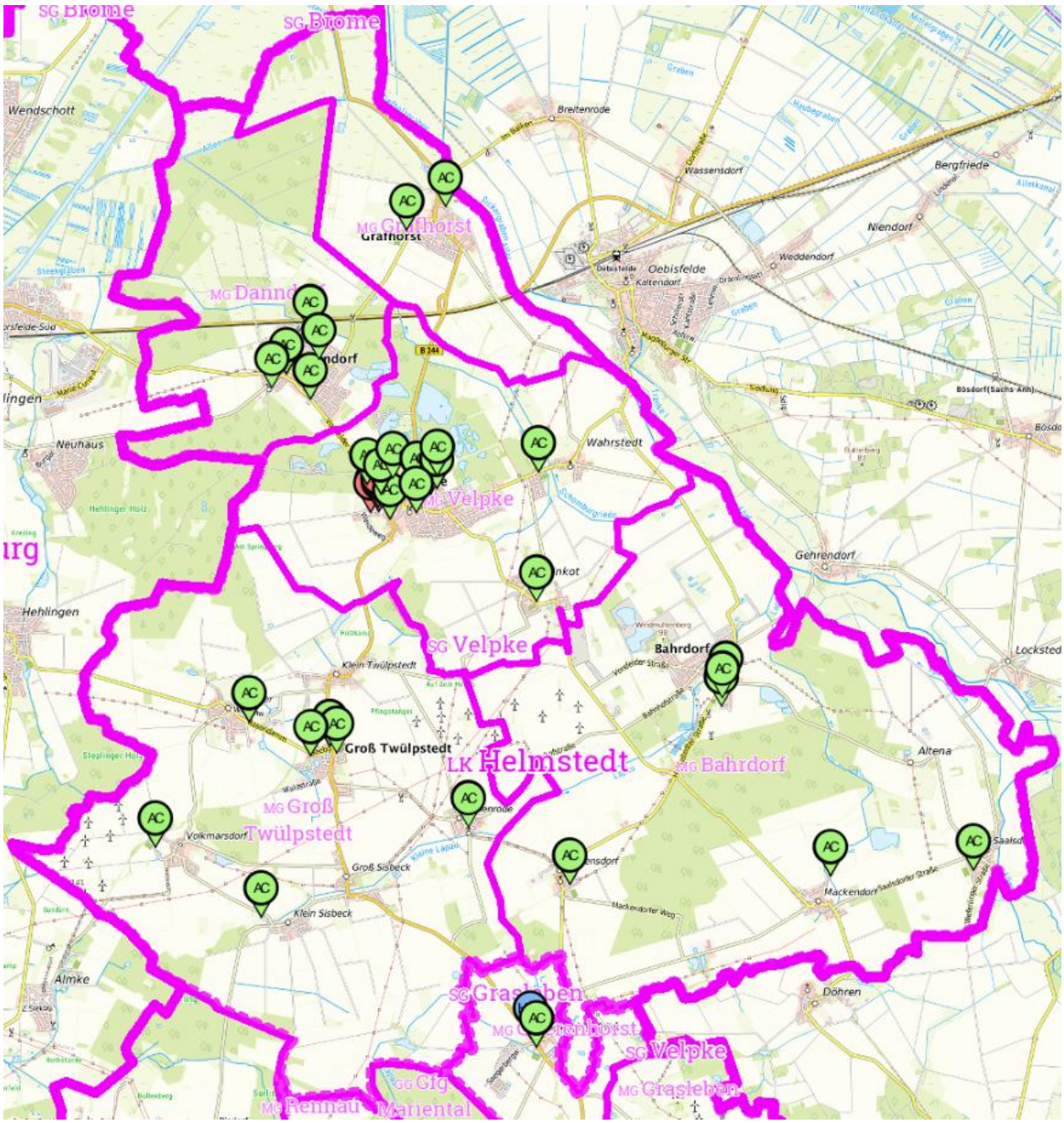


Abbildung 2: Identifizierte Standorte in der Samtgemeinde Velpke.